



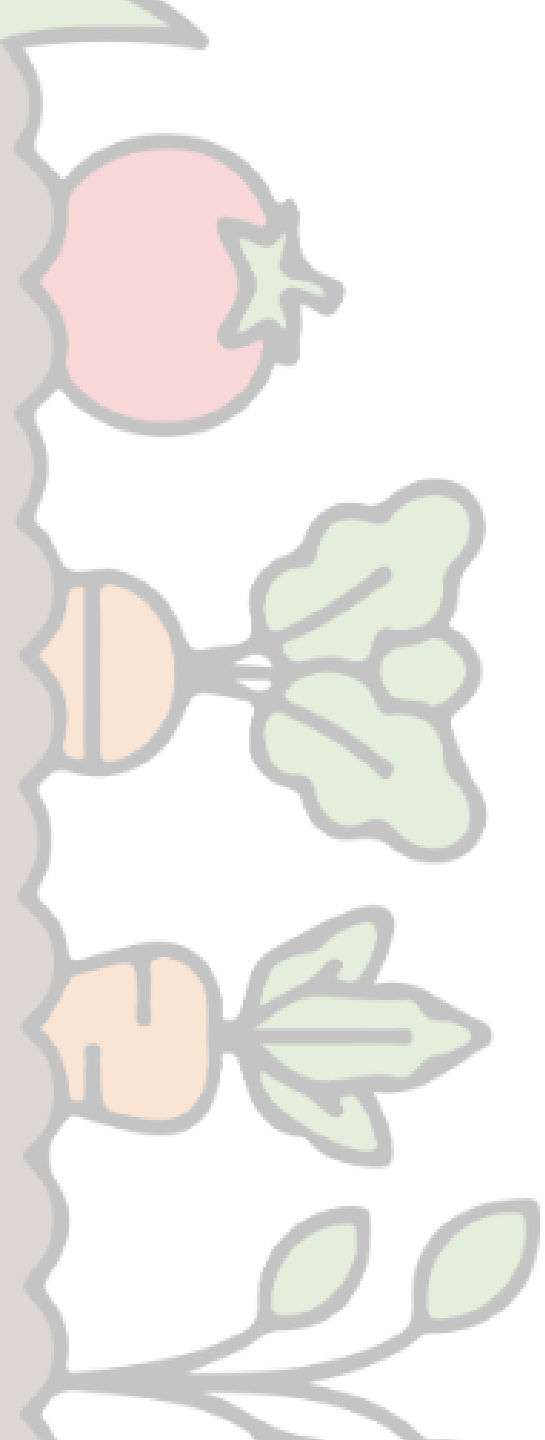
Neugärtner 2026
-Seminar

Bezirksverband Rheine

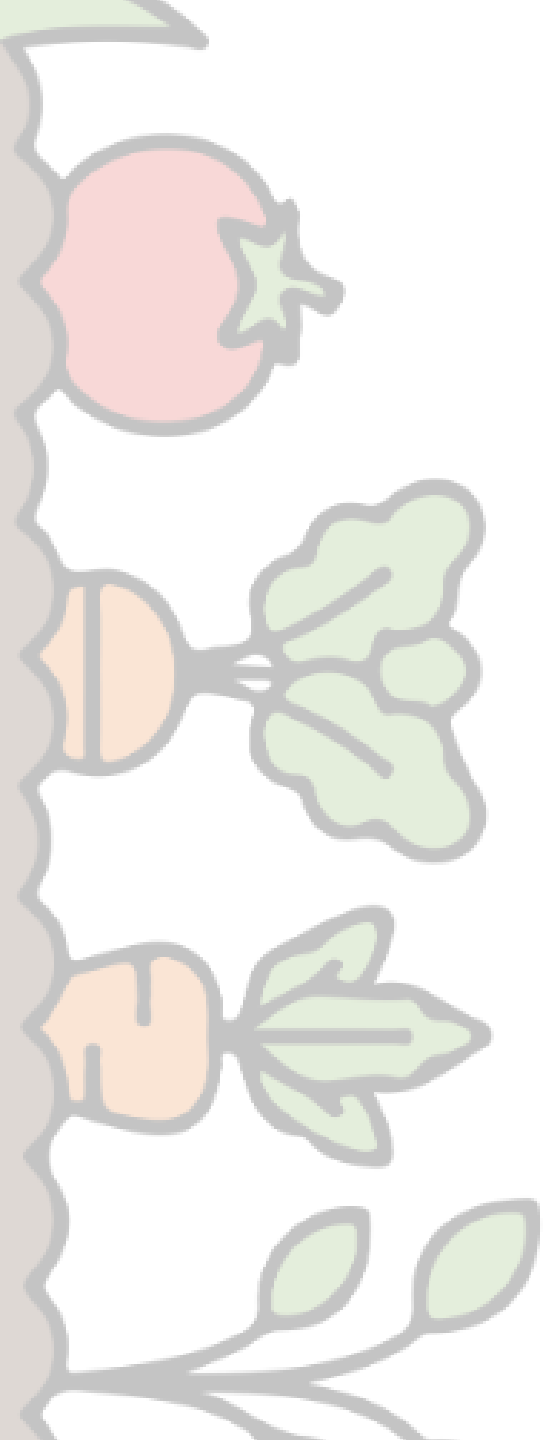


Programm

- Erste Schritte
- Rund um das erste Frühjahr
- Einige Ratschläge

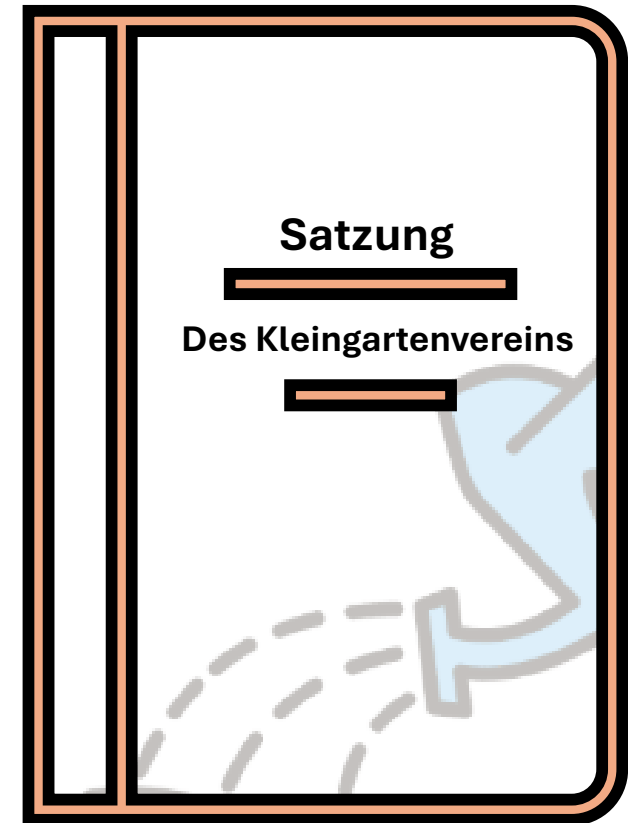
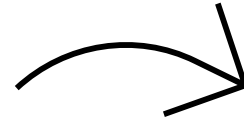


Erste Schritte




Organisation & Planung

- Pachtvertrag
- Gartenordnung
- Möglichkeit zur Übernahme
(Wertermittlung)
- Bestandsaufnahme
- Vereinsleben
- Gartenlaube





Drittel-Regelung

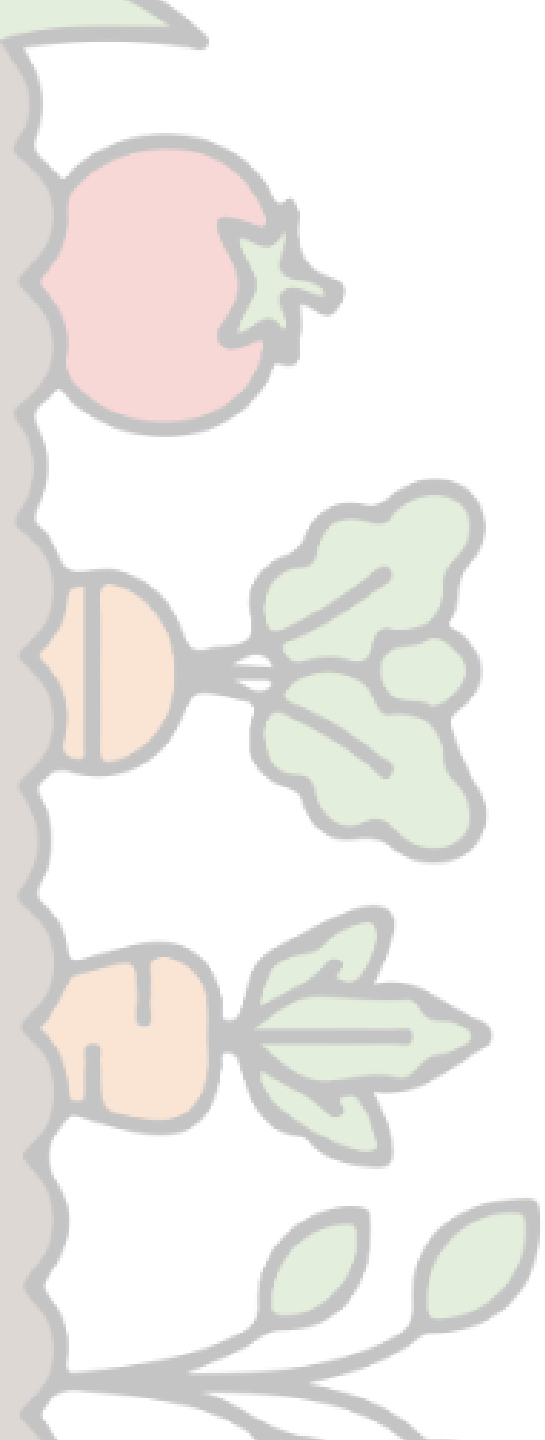
- 1/3 für Obst und Gemüse
 - 1/3 für Erholung – Rasen, Ziersträucher, Blumenbeete
 - 1/3 Bebauung – incl. Freisitz, Spielplatz, Wege, Kompost, etc.
- 

Wichtige Regelungen

- Nadelbäume
- Koniferen
- große Laub und Waldbäume
- krankheitsübertragende Sträucher, z.B. Rotdorn
- nicht standortgerechte oder zu hohe Gehölze

- Kein Wohnen oder längerfristiges Übernachten
- keine Fundamente
- keine gemauerten Hochbeete
- keine Lauben Unterkellerung
- Keine zu hohen Zäune oder Sichtschutz
- keine Ruhestörung

*Rund um das erste
Frühjahr*



Boden vorbereiten Umgraben



Wann sollte man auf das Umgraben verzichten ?

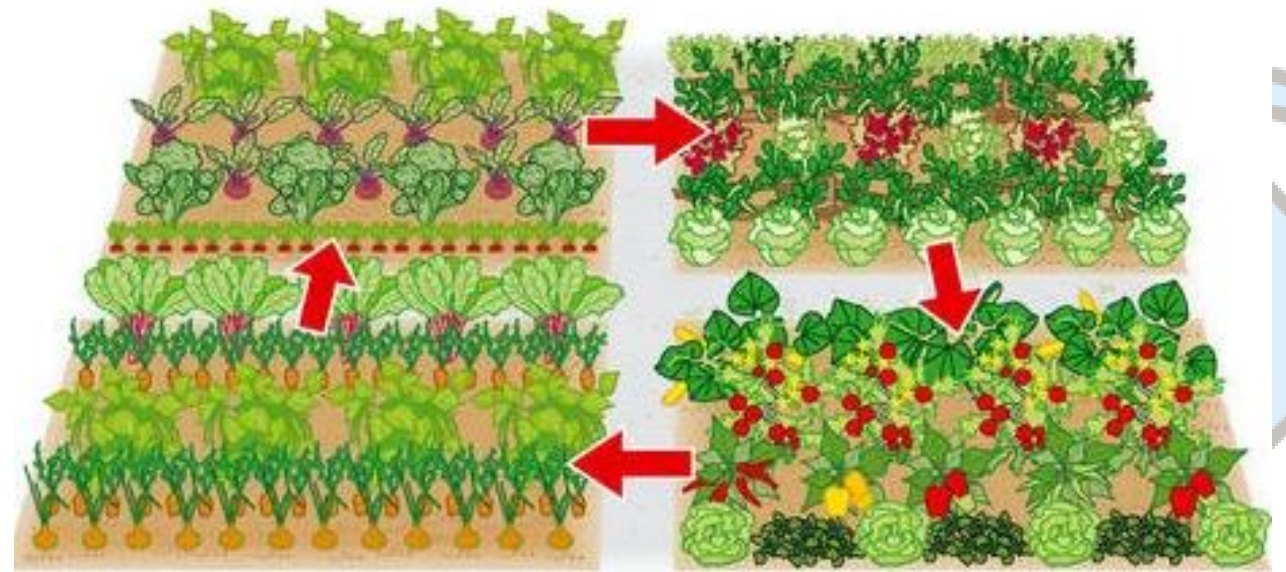
Bei leichten, sandigen Böden zerstört man schnell die obere Humusschicht und bringt wenig nährstoffreiche Erde (Sand) nach oben, wobei man den nährstoffhaltigen Oberboden nach unten befördert. Je sandiger der Boden, desto schädlicher das Umgraben.

Desgleichen sollte man gute und viele Jahre kultivierte, mittelschwere, frisch-humose Böden ebenfalls nicht jedes Jahr umgraben. Das ist unnötige Zeit- und Kraftverschwendung und eher schädlich für den Boden.

Ein Umgraben ist aber auch nicht immer unangebracht - Gut oder ratsam ist sicher eine gesunde Kombination aus beiden. Umgraben und Lockern, sofern man einen normalen, frischen und humosen Gartenboden hat, der weder sehr schwer noch sehr sandig ist. Alle paar Jahre den Boden einmal umzugraben, hilft sich einer gesunden Durchmischung des Oberbodens und der Nährstoffe und des Humus sowie der Lockerung des Bodens. Danach kann der Boden für die nächsten kommenden Jahre einfach nur mit der Gabel gelockert werden.

Boden vorbereiten Anlage eines Gemüsebeetes

Für den Gemüseanbau eignet sich am besten ein gut belüfteter Boden mit guter Wasserspeicherkapazität, sodass sich die Pflanzen Wurzeln optimal entwickeln können.



Womit ernähre ich meine Pflanzen?

- Humus
- Mulchen
- Kompost
- Jauchen



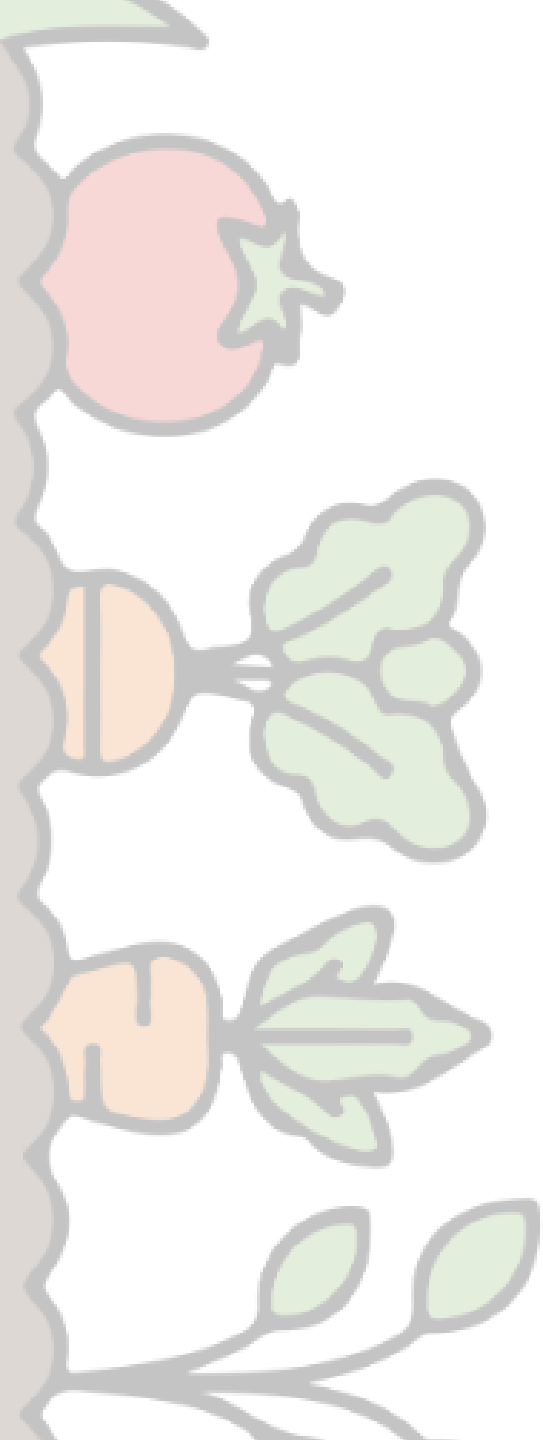
Humus

Was ist Humus?

- Gesamte abgestorbene organische Substanz im Boden

Welche Aufgabe hat Humus?

- Ernährt das Bodenleben
- Verbessert die Bodeneigenschaften
- Bessere Wasserspeicherungen
- Schnellere Erwärmung
- Gute Durchlüftung
- Hält den pH-Wert konstant



Mulchen

Definition:

Abdecken (Beschattung) des Bodens – in der Regel mit organischem Material

Material:

- Rasenmähd (möglichst ohne Samen), Laub, Häcksel, Rindenmulch, unreifer Kompost oder auch Ernteabfälle können verwendet werden
- Künstliches Abdeckungsmaterial wie Folien und Vlies
- Naturmaterialien wie Schafwolle, Kokosmatten, Pappe

Effekte:

- Verhindert die Austrocknung des Bodens
- Fördert durch die ständige Nachlieferung von organischem Material das Bodenleben und die Bodenstruktur
- Liefert Nährstoffe für die Pflanzen
- Im Winter Frostschutz für empfindliche Pflanzen
- Schutz vor Witterungseinflüssen
- Wildwuchs- (Unkraut) Unterdrückung

Mulchen kann über den Winter auch als Flächen-kompostierung durchgeführt werden



Mulchen Kartoffelschalen als Mulch



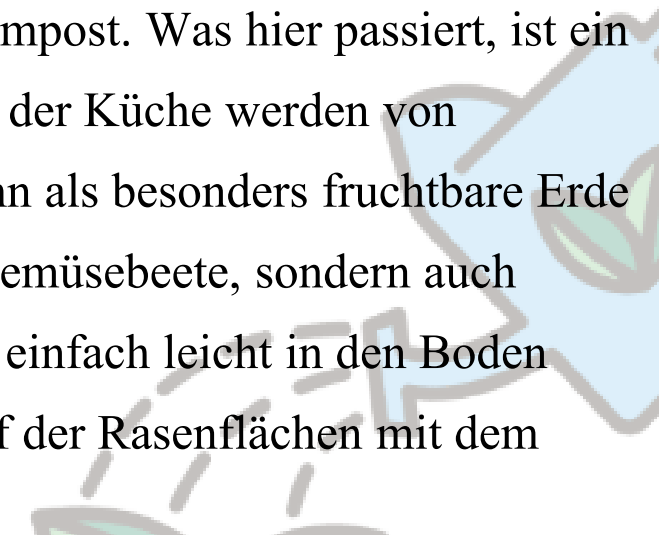


Der Kompost

"Das Gold des Gärtners"

Gesundes, nährstoffreiches Obst und Gemüse kann nur wachsen, wenn alle wichtigen Elemente vorher im Boden vorhanden sind. Das erreicht man am besten durch Humus. Diese besonders fruchtbare Gartenerde kann jeder Gärtner ganz einfach selber machen..

Wichtigstes Element der Humuswirtschaft ist ein eigener Kompost. Was hier passiert, ist ein echtes Wunder der Natur: Pflanzenreste aus dem Garten und der Küche werden von Milliarden Mikroorganismen umgewandelt und kommen dann als besonders fruchtbare Erde zurück in unseren Garten. Dabei ist Kompost nicht nur für Gemüsebeete, sondern auch Stauden, Gehölze, Hecken und Obstbäume nützlich. Er wird einfach leicht in den Boden eingeharkt. Siebt man den Kompost fein ab, kann er auch auf der Rasenflächen mit dem Rechen verteilt werden.



Der Kompost

Verschiedene Kompostsysteme

Wer sich für ein Kompostsystem aus Holzlatten entscheidet, muss eventuell nach einigen Jahren einzelne Bretter oder vielleicht sogar das ganze Silo austauschen, da das Holz nach und nach verrottet. Bei einem Komposter aus Metallgittern kann das nicht passieren. In einem großen Garten bietet es sich an, von Anfang an drei Behälter aufzustellen, zwischen denen man hin- und herschichten kann.

Ob Holz- oder Gitterkompost - entscheidend sind die Belüftung und der Standort des Komposts.



Der Kompost

Kompost oder Müll?

Was darf auf den Kompost?

- Kaffee
- Filtertüten
- Teebeutel
- Abfälle von Gemüse und Obst
- Stroh
- Streu
- Eierschalen
- Rasen-, Strauch- und Baumschnitt
- Laub
- Rinde
- Sägemehl

Was darf nicht auf den Kompost?

- Glas
- Kunststoff
- Metall
- Asche aus Kohle
- nicht pflanzliche Essensreste
- Zitrusfrüchte
- kranke Pflanzenteile
- Katzenstreu
- Ackerdistel
- Quecke
- Ackerwinde

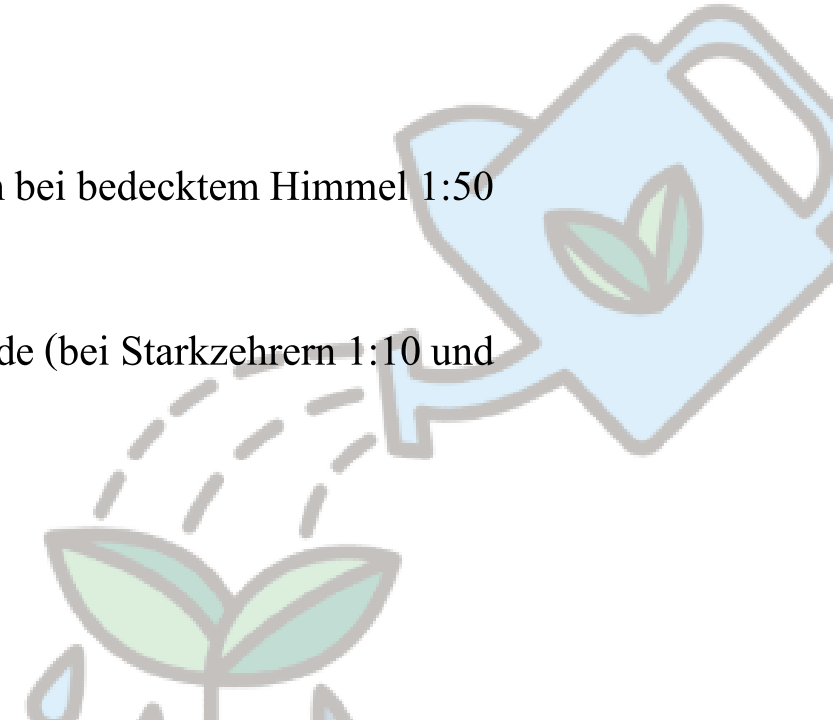
Generell gilt: Auf die Vielfalt kommt es an. Schichten aus nur einer Komponente, die höher als 20 cm hoch sind, behindert den Prozess des Kompostierens. Das Laub von Eiche und Walnuss verrottet nur sehr langsam und sollte deshalb besser nicht auf den Kompost gegeben werden.



Pflanzenjauchen

Brennnesseljauche

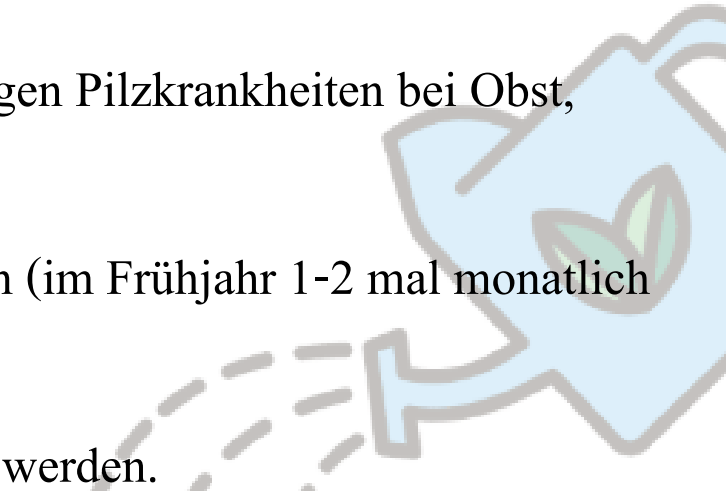
- Phosphor
 - Stickstoff
 - Vitaminen
 - Enzymen
 - Zur Stärkung und Kräftigung (Blattdüngung) alle zwei Wochen bei bedecktem Himmel 1:50 verdünnt über die Pflanzen sprühen.
 - Düngung: 2-3mal 1:20 verdünnt während der Vegetationsperiode (bei Starkzehrern 1:10 und öfter) im Wurzelbereich gießen.
- Reich an Eisen
 - Kieselsäure
 - Spurenelementen





Pflanzenjauchen


Schachtelhalm-Tee

- Reich an Kieselsäure, Mineralstoffen und Spurenelementen
 - Zubereitung: 200g getrocknetes Kaut in 10L Wasser 24 Stunden einweichen, eine Stunde kochen und abgedeckt abkühlen lassen.
 - Zur Kräftigung des Pflanzengewebes und zur Vorbeugung gegen Pilzkrankheiten bei Obst, Gemüse und Zierpflanzen.
 - Zum Angießen von Pflanzen als Schutz gegen Pilzkrankheiten (im Frühjahr 1-2 mal monatlich Pflanzen überbrausen)
 - Kann auch mit Brennnessel und Beinwell (Comfrey) gemischt werden.
- 




Pflanzenjauchen

Kamillen- Kaltwasserauszug

- Zubereitung: Eine Handvoll getrocknete Kamillenblüten in 2L Wasser 24 Stunden stehen lassen, absieben, auspressen und mit der fünffachen Menge Wasser auffüllen.
 - Pflanzenstärkung (1-2mal monatlich 1:5 verdünnt)
 - Kompostzusatz
- 



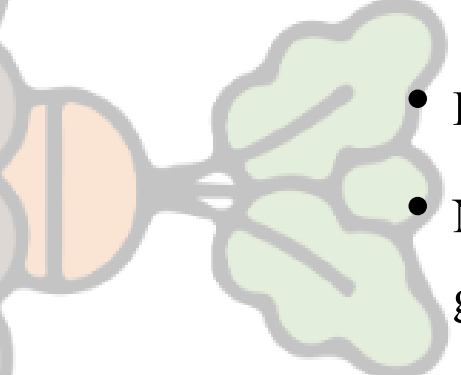
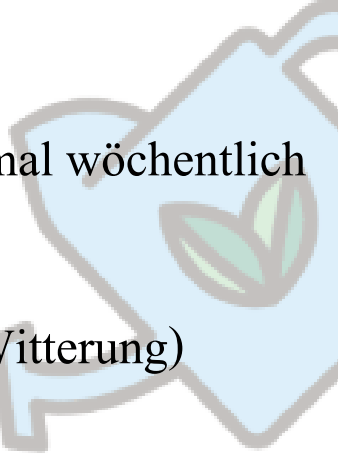

Pflanzenjauchen Zwiebeljauche

- Reich an schwefelhaltigen, ätherischen Ölen
 - Zubereitung: Gesammelte Zwiebelschalen werden locker in ein Gefäß gefüllt und mit Wasser übergossen.
 - In Mischung mit anderen Jauchen zur Kräftigung der Pflanzen
 - Zur Vorbeugung gegen Pilz-Krankheiten z.B. bei Erdbeeren
 - Im Frühjahr einmal wöchentlich übersprühen
- 



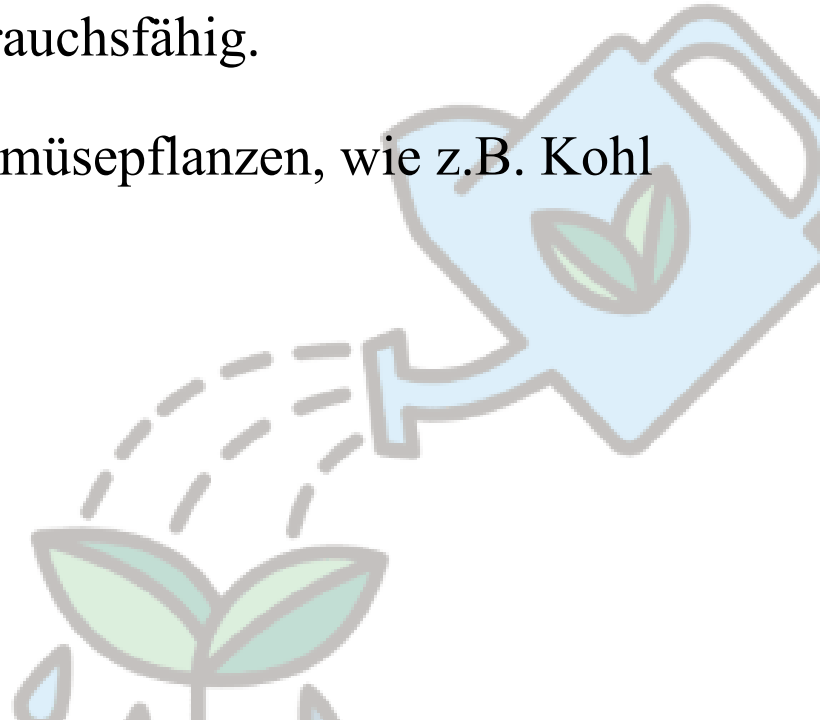
Pflanzenjauche

Beinwell (Comfrey)-jauche

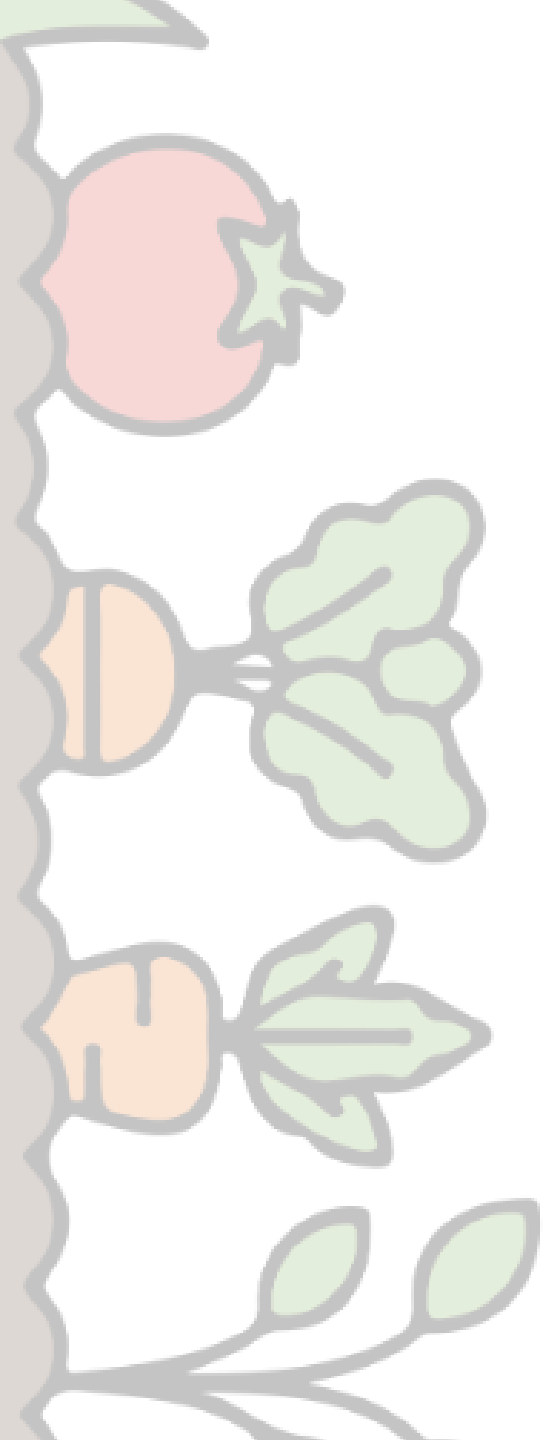
- Reich an Stickstoff, Kalium, Spurenelementen und Mineralstoffen
 - Nach 2-3 Tagen wird die Jauche schleimig und ist je nach Temperatur nach 7-14 Tagen gebrauchsfähig.
 - Fördert die Knollen- und Fruchtbildung z.B. bei Sellerie, Tomaten und Kohl. Einmal wöchentlich 1:10 verdünnt gießen.
 - Zur Stärkung und Kräftigung 1-2 mal monatlich 1:20 bis 1:50 verdünnt (je nach Witterung)
 - Kann mit Brennnessel gemischt angesetzt werden.
- 
- 
- 



Pflanzenjauche Löwenzahnjauche


- Zubereitung: 1,5-2kg frische Pflanzen (Blüten und Blätter) in 10L Wasser ansetzen.
 - Je nach Temperatur ist die Jauche nach 7-14 Tagen gebrauchsfähig.
 - In der Wachstumsphase mehrfach für stark zehrende Gemüsepflanzen, wie z.B. Kohl und Sellerie
 - 1:5 oder unverdünnt ausbringen
- 

Einige Ratschläge

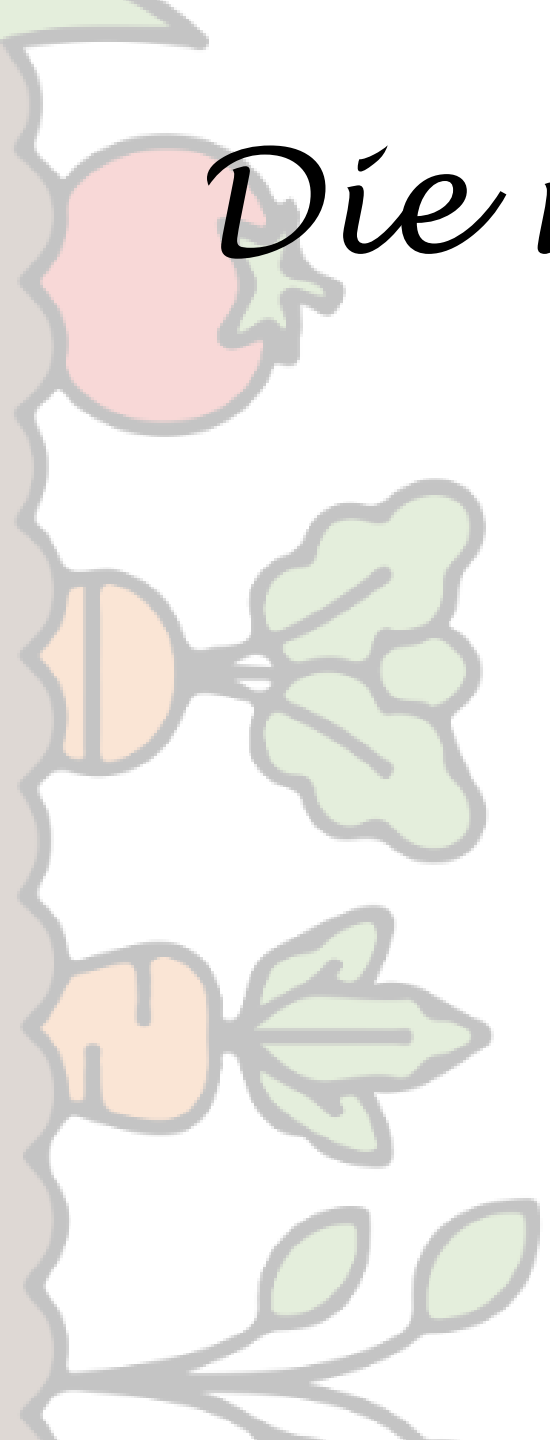
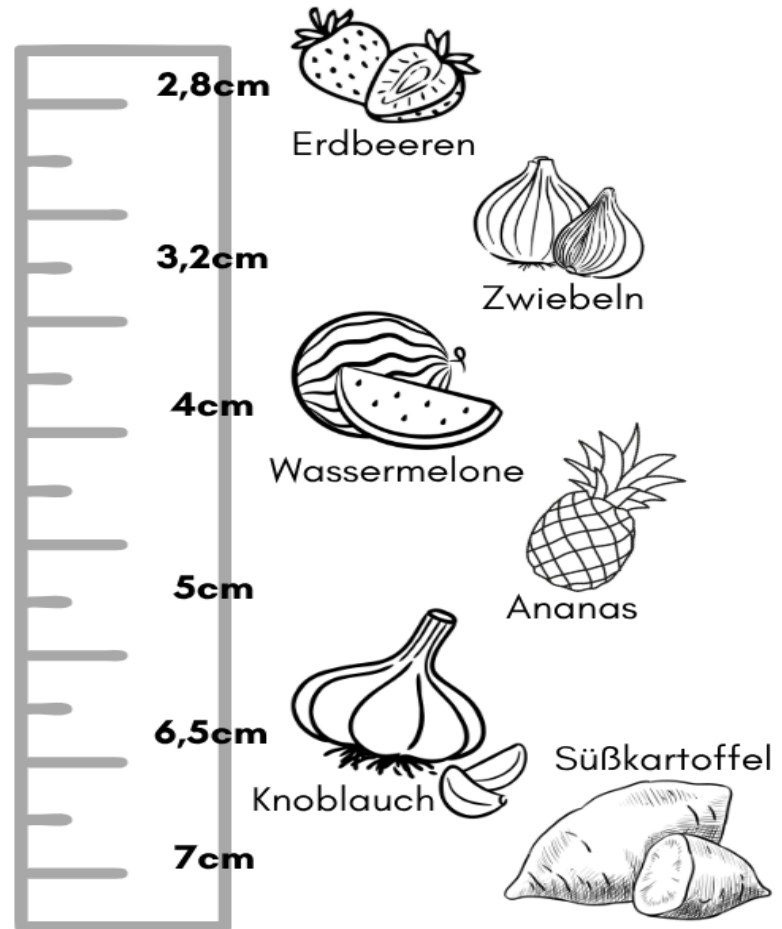




Typische Anfängerfehler und wie man sie vermeidet

- Falsches Gießen - Wann ist es zu viel und wann ist es zu wenig?
 - Pflanzen zu dicht aneinander setzen
 - Falscher Standort
 - Fehler bei der Anzucht – Welche Topfgröße? Und zu welchem Zeitpunkt?
- 

Die richtige Pflanztiefe



Schnitt - Kalender

- Saubere, scharfe Werkzeuge
- Trockenes Wetter
- Nicht in der Frostzeit schneiden

Januar- Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September- Oktober
Obstbäume Beerensträucher	Rosen Sommerflieder Gräser	Hortensien Clematis	Hecken Buchs	Frühjahrsblüher Rhododendren	Tomaten ausgeizen Himbeeren	Lavendel Hecken	Stauden Gehölze

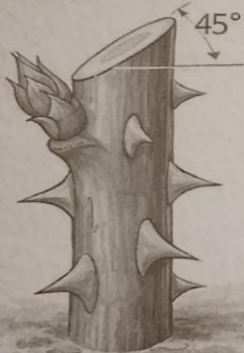
Rosenschnitt

Wie man es richtig macht und worauf man achten sollte

Wie man einen Rosenstrauch richtig schneidet

Schnitt in 45° über dem Auge

Richtig



Sauberer Schnitt in 45°, etwa 5 mm über dem Auge auf der gegenüberliegenden Seite.

Zu schräg



Zu flacher Schnitt. Große, breite Schnittfläche.

Zu nah am Auge



Schnitt zu nah am Auge. Auge beschädigt.

NEIN



Gerader, waagerechter Schnitt über dem Auge, falsch

NEIN



Schlecht orientierter & zu niedriger Schnitt, falsch.

JA



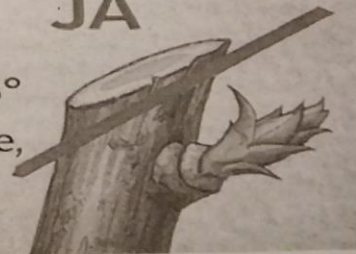
Schnitt in 45° über dem Auge, richtig.

NEIN

Gerader, waagerechter Schnitt über dem Auge, falsch.

JA

Schnitt in 45° über dem Auge, richtig.



Mischkultur

Gute und Schlechte Nachbarn

Mischkulturtabelle für Gemüse

✓ gute Nachbarn
 ● neutral
 ✗ schlechte Nachbarn

	Bohnen	Erbsen	Erdbeeren	Fenchel	Gurken	Kartoffeln	Knoblauch	Kohl	Kohlrabi	Mangold	Möhren	Pastinaken	Porree	Radieschen	Rettich	Rote Beete	Salat	Sellerie	Spinat	Tomaten	Zucchini	Zwiebeln	
Starkzehrer	Erdbeeren	✓	●	●	●	●	✓	✗	●	●	●	●	✓	✓	●	●	✓	●	✓	●	●	✓	
	Kartoffeln	●	✗	●	●	✗	●	✓	✓	●	✗	●	●	●	●	●	●	✗	✓	✗	●	●	
	Kohl	✓	✓	✗	●	●	✓	✗	✗	✓	●	●	✓	●	●	✓	✓	✓	✓	✓	●	✗	
	Porree	✗	✗	✓	●	●	●	✓	✓	●	●	✓	●	●	●	✗	✓	✓	●	✓	●	●	
	Sellerie	●	●	●	●	✓	●	●	✓	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Tomaten	✓	✗	●	✗	✗	✗	✓	✓	✓	●	✓	●	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	●	●	●
Zucchini	●	✓	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	✓	●	●	●	●	●	✓	
Mittelzehrer	Fenchel	●	●	●	●	●	●	●	●	●	✗	✗	●	●	●	●	✓	✗	●	✓	●	●	
	Gurken	✓	✓	●	✓	●	✓	✓	●	●	●	●	✓	✗	✗	●	✓	✓	●	✗	●	✓	
	Knoblauch	✗	✗	✓	●	✓	●	✗	●	●	✓	●	●	●	●	✓	●	●	●	✓	●	●	
	Kohlrabi	✓	✓	●	●	●	✓	✗	●	●	●	●	✓	✓	●	✓	✓	✓	✓	✓	✓	●	✗
	Mangold	●	●	●	●	●	●	✓	●	●	✓	●	●	✓	✓	✓	●	●	●	●	●	●	●
	Möhren	●	✓	●	●	●	✗	✓	●	●	✓	●	✓	✓	✓	●	●	●	●	✓	●	✓	
	Pastinaken	✓	●	●	●	●	●	●	●	●	✓	✗	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	✓
	Spinat	●	●	●	●	●	✓	✓	✓	✗	●	●	●	✓	✓	✗	●	●	●	✓	●	●	●
	Rettich	✓	✓	●	●	✗	●	✗	✗	✓	●	✓	●	✓	✗	●	●	●	●	●	●	●	●
	Rote Beete	●	●	●	●	✓	✗	✓	✓	✓	✗	●	✓	●	●	●	●	✓	●	●	✗	✓	✓
Salat	✓	✓	✓	✓	✓	●	✓	✓	✓	●	✓	✓	✓	✓	●	●	●	✗	●	✓	●	✓	
Zwiebeln	✗	✗	●	✓	✓	✗	●	●	●	●	✓	✓	✗	●	✓	●	●	●	●	✓	●	●	
Schwachzehrer	Bohnen	●	✗	✓	✗	✓	✓	✓	✓	●	●	●	✗	●	●	●	●	✓	●	✓	●	●	✗
	Erbsen	✗	●	●	✓	✓	✗	✓	✓	●	✓	●	✗	✓	●	●	✓	●	●	✗	✓	✓	✗
	Radieschen	✓	✓	●	●	✗	●	✓	✓	✓	✓	●	●	●	●	●	✓	●	✓	✓	●	●	●



Beipflanzungen

und Ihre Wirkung 1/2

Pflanze	Bei-/ Unterpflanzung	Wirkung
Basilikum	Tomaten, Gurken, Kohl	Gegen Mehltau und weiße Fliege
Bohnenkraut	Bohnen	Gegen schwarze Bohnenlaus, Duftstoffe fördern Wachstum und Aroma der Bohnen
Borretsch	Gurken, Zucchini	Lockt Insekten an
Brennnessel	Obstbäume- Sträucher	Gegen Blattläuse, fördert die allgemeine Genesung
Buchweizen	Sellerie	Macht Kali aus dem Boden für Sellerie verfügbar
Dill	Möhren, Rote Bete, Kohl	Fördert Keimfähigkeit der Möhren, Duftstoffe halten Schädlinge ab
Eberraute	Kohl (oder als Beeteinfassung)	Gegen Kohlweißling (durch abwehrende Duftstoffe)
Hafer	Dicke Bohnen	Gegen schwarze Bohnenlaus
Kapuzinerkresse	Jungbäumen	Gegen Läuse, fördert die allgemeine Gesundheit
Kerbel	Salat	Gegen Läuse

Beipflanzungen und Ihre Wirkung 2/2

Pflanze	Bei-/ Unterpflanzung	Wirkung
Knoblauch	Erdbeeren, Rosen	Bakterizide und fungizide Wirkung
Lavendel	Rosen	Gegen Ameisen und bedingt gegen Läuse
Meerrettich	Pfirsich, Kirsche	Gegen Kräuselkrankheit, Monilia
Pfefferminze	Wein	Gegen Mehltau
Rettich	Porree	Gegen Lauchmotte
Ringelblume	Kartoffeln, Kohl	Gegen Nematoden, Drahtwürmer, erhöht den Ernteertrag. Fördert die Bodengesundheit
Tagetes	Tomaten, Kohl, Kartoffeln, Erdbeeren	Gegen Nematoden, Viren und weiße Fliege
Wermut	Johannisbeeren	Schützt vor Säulenrost
Zwiebel , Schalotte	Erdbeeren, Möhren	Gegen Pilzkrankheiten, Spinnmilben, bedingt gegen Möhrenfliege
Eberraute, Salbei, Pfefferminze	Kohl	Gegen Kohlweißling
Rosmarin	Kohl, Möhren	Gegen Kohlweißling, Möhrenfliege

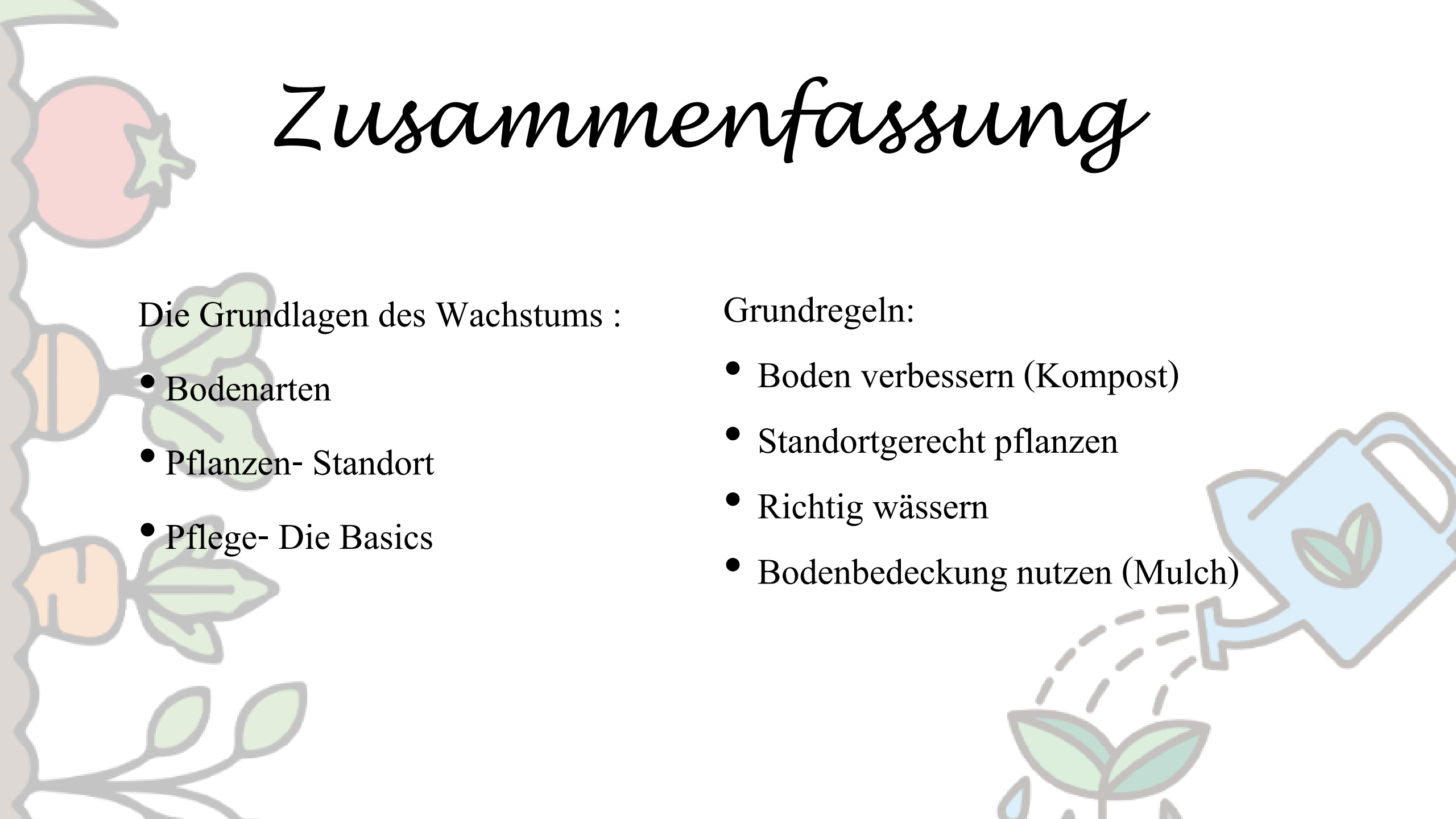
Zusammenfassung

Die Grundlagen des Wachstums :

- Bodenarten
- Pflanzen- Standort
- Pflege- Die Basics

Grundregeln:

- Boden verbessern (Kompost)
- Standortgerecht pflanzen
- Richtig wässern
- Bodenbedeckung nutzen (Mulch)



Vielen Dank !



**Wir wünschen Euch viel Erfolg und viel
Spaß in Eurem Garten !**